

Condega, wir kommen!

Delegation des Kreises Herford reist an diesem Sonntag nach Nicaragua – 12 000 Euro für Herdprojekt

■ Von Sonja Töbing

Löhne (LZ). »Condega ist etwas ganz Besonderes«, sagt Wolfgang Kuhlmann, zuständiger Mitarbeiter für Partnerschaften des Kreises Herford. An diesem Sonntag wird er gemeinsam mit Bürgermeister Heinz-Dieter Held, Friedel Bünz und der Studentin Tatjana Roßocha nach Nicaragua aufbrechen.

»Tatjana ist als Ersatz für Landrat Christian Manz eingesprungen, der leider aus Krankheitsgründen nicht an der Reise teilnehmen kann. Auch Gerd-Arno Epke vom Löhner Condega-Verein ist dieses Mal aus persönlichen Gründen nicht dabei«, berichtet Wolfgang Kuhlmann. Mit der jungen Studentin, die vor nicht allzu langer Zeit am Projekt »Weltwärts« in Condega teilgenommen hat (die LÖHNER ZEITUNG berichtete mehrfach), hat die offizielle Delegation aus dem Kreis Herford einen Profi dabei. »Tatjana spricht perfekt Spanisch, das ist sehr hilfreich. Denn Englisch versteht dort drüben niemand«, sagt Kuhlmann.

Von Amsterdam geht es am Sonntag mit dem Flugzeug zuerst nach Houston in Texas und von dort in die nicaraguanische Hauptstadt Managua. »Dort wird uns der Bürgermeister Condegas persönlich abholen. Wir kennen ihn noch nicht und sind gespannt, wie er so ist. Vielleicht ergibt sich auch die Möglichkeit, dass er eines Tages den Kreis Herford besucht«, sagt Wolfgang Kuhlmann.

Er sei, ähnlich wie seine Mitreisenden, schon mehrere Male in dem zweitärmsten Land Mittel- und Südamerikas gewesen. »Die Entwicklung ist sehr positiv, welches Stück nun gespielt werden soll, folgten unzählige Stunden und gar Wochenenden, an denen geprobt und auswendig gelernt wurde. Kaja Gimpel-Henning ist eine der Schauspielerinnen. Sie spielt Gottlieb, den begriffsstutzigen Müllerssohn, der von seinem Vater nicht mehr als einen Kater namens Hinze erbt. Die Tatsache, dass dieser Kater sprechen kann und gleichwohl den naiven Gottlieb zu einem wohlhabenden König machen will, lässt Mensch und Tier gemeinsame Wege gehen.

»Große Probleme hatte ich nicht, mich in die Rolle einzufinden.« Kaja Gimpel-Henning

die Hilfsmaßnahmen greifen«, freut sich der Partnerschaftsbeauftragte. Seit der Gründung der Kreispartnerschaft zwischen Herford und Condega im Jahr 1988 sei eine Million Euro in die verschiedenen Hilfsprojekte geflossen. »Nach dem Hurrican »Mitch« im Jahr 1998 waren es alleine 450 000 D-Mark.«

Die 110 Mitglieder des Condega-Vereins seien sehr spendenfreudig. »Es ist auch schön, dass immer mehr junge Menschen dabei sind und Lust haben, zu helfen. Für viele ist die Reise nach Condega das entscheidende Signal, sich später sozial zu engagieren. Wer dort einmal gewesen ist, kehrt meistens viel reifer und gestärkter zurück«, erzählt Kuhlmann.

In Nicaragua wollen sich die Mitglieder der Delegation einen großen Teil der Region Condega ansehen. Im Mittelpunkt stehen dabei Projekte auf dem Land. »Die Region hat etwa 30 000 Einwohner. Wir wollen uns in den Dörfern umsehen. Außerdem haben wir 12 000 Euro von der Herforder Stiftung »Eine Welt – eine Zukunft« erhalten. Dafür wollen wir das Herdprojekt unterstützen«, sagt Kuhlmann.

In den Hütten auf dem Land gebe es oft nur offene Feuer, und der Rauch habe keine Möglichkeit, zu entweichen. »Frauen und Kinder atmen also den ganzen Tag den Rauch ein, was zu gesundheitlichen Schäden führt. Außerdem wird auf diese Weise viel Brennholz verbraucht.« Die mit dem Geld finanzierten Herde seien eine einfache Betonkonstruktion, das Ofenrohr bestehe aus Metall. »Wir planen, 80 Herde für 80 Familien mit dem gestifteten Geld zu bauen.« Dabei sei die Bevölkerung aufgerufen, mit anzupacken. Stolz ist Wolfgang Kuhlmann auch auf die vor Jahren gebaute und von Mitgliedern des Vereins mitfinanzierte Mülldeponie. »Jetzt wird das Grundwasser nicht mehr verseucht.«

Informieren wollen sich die Teilnehmer der Reise zudem über das Straßenkinderprojekt.

Hier wird es Kindern ermöglicht, Nachhilfe bei Hausaufgaben zu erhalten und verschiedenste Freizeitangebote wahrzunehmen.

Bevor es am 4. März zurück nach Deutschland geht, will die Delegation auch bereits geknüpfte Kontakte wieder aufleben lassen. So wird beispielsweise Bürgermeister Heinz-Dieter Held sein Patenkind Carlos besuchen, das er seit Jahren unterstützt. »Die Menschen in Condega sind sehr herzlich«, sagt Kuhlmann.



Wolfgang Kuhlmann vom Kreis Herford zeigt die nicaraguanische Nationalflagge. Auf dem Tisch sind Fotos von den sozialen Projekten zu sehen. Foto: Töbing

Mittwoch
16.
Februar

47. Tag des Jahres
318 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 7

07:40 Uhr
17:41 Uhr

15:31 Uhr
06:19 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Kulleraugen

Martha ist ein großer »Shrek«-Fan. Das grüne Zeichentrick-Ungeheuer hat es ihr angetan. Besonders niedlich findet Martha den gestiefelten Kater Diego, der stets mit riesigen Kulleraugen dasteht, wenn er etwas haben möchte. Was im Fernsehen so niedlich aussieht, ist im wahren Leben jedoch eher ein Ärgernis. Denn Kater Igor hat natürlich, schnurrend auf dem Sofa liegend, den Zeichentrickfilm mitgeschaut. Und sich Marthas Begeisterung für seinen gezeichneten Kumpanen Diego gemerkt.

Jetzt steht Igor jeden Morgen mit riesigen Kulleraugen vor dem Küchentisch, sobald Martha den Deckel ihres Joghurts öffnet. Die Pupillen werden größer und größer, je mehr Martha von dem Joghurt zu sich nimmt. Mit Erfolg. Denn seitdem darf Igor ab und zu den Deckel ab lecken. Sonja Töbing

Auto prallt gegen Laterne

Löhne (LZ). Ein unbekannter Autofahrer, der in der Nacht zu Montag mit einem roten Opel Astra, Baujahr Anfang bis Mitte der 90er Jahre, die Koblenzer Straße in Richtung Kreisel B 61 befährt, ist kurz vor dem Kreisel nach links von der Straße getragen worden. Der Wagen prallte gegen eine Straßenlaterne, die dabei erheblich beschädigt wurde. Von dem Fahrzeug sind erhebliche Mengen beschädigte Teile sowie Spuren des roten Lackes gefunden worden. Danach dürfte der verursachende Pkw im Heckbereich und an der Beleuchtung erheblich beschädigt sein. Der Schaden an der Laterne beträgt etwa 1000 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise unter ☎ 0 57 32 / 1 08 90.



Heinz-Dieter Held besucht sein Patenkind.



Auch Friedel Bünz ist mit der Partie.

Einer geht durch die Stadt

...und sieht, dass Mitarbeiter der Wirtschaftsbetriebe am Alten Postweg Bäume und Sträucher abgeholt haben. Der Hang neben der Fahrbahn sieht jetzt etwas kahl aus, meint EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
Telefon 0 57 31 / 25 15 0
Fax 0 57 31 / 25 15 50

Abonentenservice

Telefon 0 52 21 / 59 08 0
Fax 0 52 21 / 59 08 37

Anzeigenannahme

Telefon 0 52 21 / 59 08 23

Lokalredaktion Löhne

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
Sonja Töbing 0 57 31 / 25 15 17
Sonja Gruhn 0 57 31 / 25 15 16
Sekretariat
Jutta Beißner 0 57 31 / 25 15 14
Fax 0 57 31 / 25 15 31
loehne@westfalen-blatt.de

Lokalsport Löhne

Herforder Str. 78, 32545 Bad Oeynhausen
Horst Boczek 0 57 31 / 25 15 20
Alexander Grohmann 0 57 31 / 25 15 22
Fax 0 57 31 / 25 15 31
sport-oeynhausen@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Chaotisches Theaterstück feiert Premiere

Literaturkursus des Gymnasiums zeigt am Freitag und Sonntag »Der Kater oder wie man das Spiel spielt«

■ Von Mareike Boenig

Löhne (LZ). Unverständnis im Publikum. Ein Stück mit Schauspielern, die ihren Text nicht können, ein ahnungsloser Dichter, der den Sinn des Märchens komplett umkremplelt. Das haben sich die Besucher des Theaters im Löhner Gymnasium anders vorgestellt.

Chaotisch, amüsant und vor allem anders. Das verspricht es zu werden. Das Theaterstück »Der gestiefelte Kater oder wie man das Spiel spielt« von Ludwig Tieck in einer modernen Fassung von Tankred Dorst. Denn das allseits bekannte Kindermärchen wird neu inszeniert, die Illusion einer friedvollen Geschichte verworfen. Das Stück wird an diesem Freitag um 18 Uhr und am Sonntag um 17 Uhr in der Aula des städtischen Gymnasiums aufgeführt. Die Proben laufen jetzt auf Hochtouren. »Neben den bekannten Rollen des Märchens auf der Bühne gibt es ein Publikum, das das Geschehen auf der Bühne immer wieder kommentiert«, verrät Angela Zöckler. Sie leitet den Literaturkursus des städtischen Gymnasiums. Seit einem Jahr treffen sich die 19 mitwirkenden Schüler einmal wöchentlich. Nach der Entscheidung,

welches Stück nun gespielt werden soll, folgten unzählige Stunden und gar Wochenenden, an denen geprobt und auswendig gelernt wurde. Kaja Gimpel-Henning ist eine der Schauspielerinnen. Sie spielt Gottlieb, den begriffsstutzigen Müllerssohn, der von seinem Vater nicht mehr als einen Kater namens Hinze erbt. Die Tatsache, dass dieser Kater sprechen kann und gleichwohl den naiven Gottlieb zu einem wohlhabenden König machen will, lässt Mensch und Tier gemeinsame Wege gehen.

»Große Probleme hatte ich nicht, mich in die Rolle einzufinden.« Kaja Gimpel-Henning

taffen Frau Leutner und der einfältigen Frau Blume nimmt mit seinen bissigen Kommentaren dem Märchen seinen letzten Zauber.

»Um das bornierte Publikum noch ausdrucksstärker wirken zu lassen, haben wir es um die Rolle einer elitären Deutschlehrerin

samt zwei ihrer unmotivierten Schüler erweitert«, erzählt Angela Zöckler, die bereits zum zweiten Mal einen Literaturkursus leitet. Ob am Ende des Märchens Gottlieb wirklich an Reichtum gewinnt, der König seine Tochter doch noch zum Heiraten bewegt

oder das Publikum die Vorstellung gar vorzeitig unterbricht, bleibt abzuwarten. Karten für das Stück »Der gestiefelte Kater oder wie man das Spiel spielt« sind im Vorverkauf in der Pausenhalle des Gymnasiums oder an der Abendkasse erhältlich.

Ein Stück im Stück: Kater Hinze (rechts), gespielt von Heinrich Lehmann, erklärt dem naiven Müllerssohn Gottlieb, dargestellt von Kaja Gimpel-Henning, wie er sich als angehender König zu verhalten hat. Das kritische Publikum kommentiert zeitgleich das Geschehen auf der Bühne und stört somit immer wieder den Verlauf des Märchens. Das Stück hat am Freitag Premiere. Foto: Mareike Boenig



Ein Stück im Stück: Kater Hinze (rechts), gespielt von Heinrich Lehmann, erklärt dem naiven Müllerssohn Gottlieb, dargestellt von Kaja Gimpel-Henning, wie er sich als angehender König zu verhalten hat. Das kritische Publikum kommentiert zeitgleich das Geschehen auf der Bühne und stört somit immer wieder den Verlauf des Märchens. Das Stück hat am Freitag Premiere. Foto: Mareike Boenig